

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tet würde, ihren Hut zu ziehen, wenn sie von ihrem Mann oder andern Männern begrüßt wird. Auch können die Frauen ihre Hüte im Kaffeehaus absetzen, wie es die Männer tun.»

Man sieht: an Problemen fehlt es in der DDR nicht!

Ernesto

Die guten Vorsätze

Vorsätze sind immer gut. Das ist auch meist das einzig Gute dran.

*

Der Weg zu guten Vorsätzen ist mit Hölle gepflastert, – darum kehrt man gewöhnlich unterwegs schnell um.

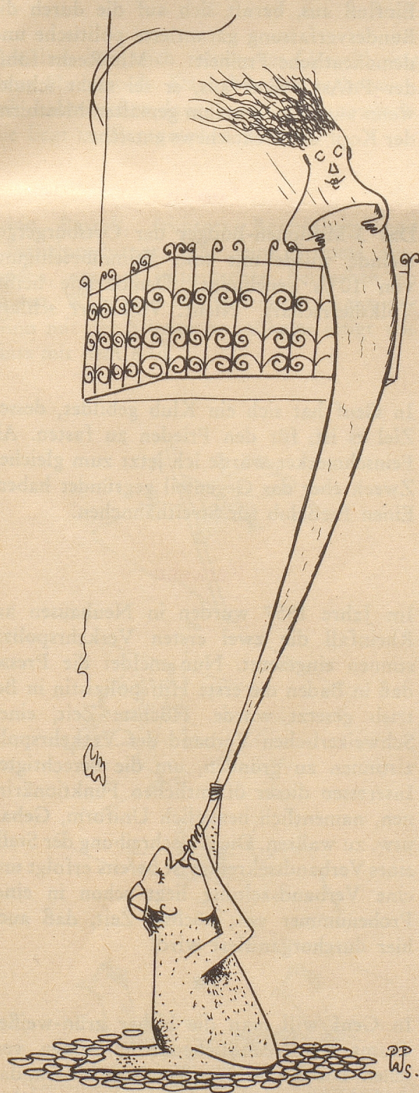
*

Es ist viel leichter, über andere zu siegen, als über sich selbst. Darum lassen sich gute Vorsätze so schön predigen und so schwer erledigen.

*

Guten Vorsätzen sollte man ein Mahnglöckchen umhängen.

*



Der verliebte Alphornbläser

Ich nehme mir vor ...
Ich gebe mir nach ...

*

Sehr tätige Menschen und sehr gütige Menschen haben keine Zeit für gute Vorsätze. Sie führen sie einfach aus.

*

Manche Menschen leben so intensiv im Gefühl ihrer guten Vorsätze, daß sie sich darüber beklagen, wenn die Umwelt sie nicht als Taten empfindet.

*

Die Rache guter Vorsätze, die nie ausgeführt werden: sie säen dauernd Reue und treten gelegentlich im Chor auf.

*

Böse Vorsätze sind viel seltener als gute. Aber sie werden gründlicher ausgeführt.

*

Gute Vorsätze für das Jahr 1958, von dem immerhin noch der größte Teil vor uns liegt:

Wenig verübeln,
Weniger grübeln.
Viel mehr denken –
Niemand kränken.
Viel mehr sieben,
Viel mehr lieben.
Viel mehr geben,
Viel mehr – leben!

Anita

Kleine Geschichten

Statistik ist etwas Schönes. Da haben die Franzosen herausgefunden, daß 47 % der Pariser Arbeiterinnen und Angestellten – in der Provinz sind es sogar 56 % – als fanatische Anhängerinnen der Brigitte Bardot völlig ungestrahlt zur Arbeit erscheinen. Die Syndikate sollen eine Eingabe an Brigitte planen, worin sie sie anflehen, gelegentlich einmal zum Coiffeur zu gehen.

*

Vor kurzem ist in Kanada eine Dame vor den Kadi geschleift worden, weil ihr Autoführerschein und zwei andere Identitätspapiere insgesamt drei verschiedene Geburtsjahre aufwiesen. Urkundenfälschung! Was tat das Gericht. Es sprach sie frei, mit einer wirklich charmanten Begründung: «Es ist unangehörig, von einer Frau zu verlangen, daß sie ihr wirkliches Alter angibt. Dieses Alter soll vom Dämmerlicht des Geheimnisses umgeben bleiben. Wir können die Angeklagte wegen ihres sehr begreiflichen und weiblich reizvollen Verhaltens, mit dem sie ja niemandem Schaden zufügt, unmöglich verurteilen.»

*

Jean Bastia, der französische Chansonnier, hatte für seine beiden Buben Weihnachtsgeschenke eingekauft. Er möchte seiner Frau davon erzählen, und, da die Buben dabei sind, bedient er sich der alten, verdienten Methode des Buchstabierens: »S-O-L-D-A-T-E-N« zählt er auf, «und eine B-A-H-N-H-O-F-V-O-R-S-T-A-N-D-S-U-N-I-F-O-R-M und einen K-R-Ä-M-E-R-L-A-D-E-N ...» Sein älterer Bub schaut ihn begeistert an und buchstabiert sorgfältig und ernst: «B-R-A-V-O P-A-P-I.»

Die Feinde Ihrer Lebensfreude, Kopfweh und Migräne, bekämpft erfolgreich

Contra-Schmerz

Mocafino ist der begeisterte **Blitzkaffee**

HÄGO
QUALITÉ

HACO GOMLIGEN

hotel Guardaval
BAD SCHULS TARASP VULPERA

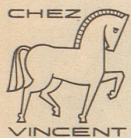
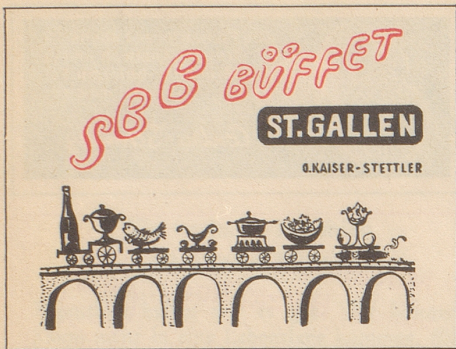
das behagliche, sonnig und zentral gelegene, typische Engadinerhaus in der Nähe von Sportanlagen und Bad. Bekannt für gute Küche und gepflegte Diät. Wintersport-, Bade- u. Trinkkur sichert Ihnen doppelte Erholung. Verlangen Sie Prospekt. Tel. (084) 9 13 21 Familie Regi-Hiltbrunner

LAPIN RESTAURANT TEL 3/373
HOTEL DE LA PAIX

in LUZERN
zu Ferdy Zehnder-Real

TOSCANI

La Ticinese

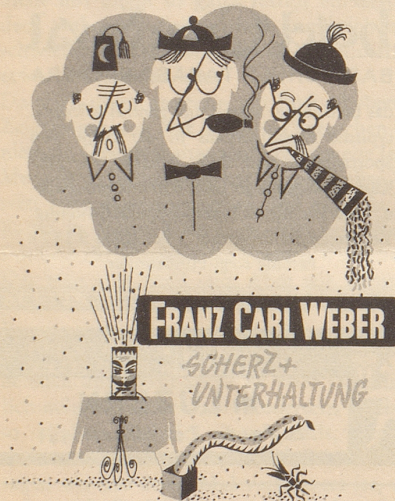


«Rössli» Cham

LE TEMPLE DES GOURMETS

Tel. (042) 61318

Verlangen Sie unverbindlich und kostenlos



unseren soeben neu erschienenen

KATALOG Nr. 417

ein vielseitiger Ratgeber für die Unterhaltung bei **Vereinsanlässen, Hochzeits- und Familiefesten,**

Er enthält außerdem eine große Auswahl der besten **Fastnachtsartikel**

und wie immer **die letzten Neuheiten.**

FRANZ CARL WEBER

Bahnhofstrasse 62 Zürich Telefon 23 16 90
Bern Biel Basel Luzern St. Gallen Lugano Locarno
Lausanne Genf

Zürich

Der Stadtrat überreichte den Baslern anlässlich der 2000-Jahrfeier eine die drei zürcherischen Stadtheiligen darstellende Glasmalerei. Als Gegengabe brachte der Regierungsrat von Basel-Stadt einen jungen Löwen nach Zürich. – Den Baslern scheint der Witz ausgegangen zu sein. Sie haben uns schon einen geschickt, der die Zähne fletscht. Rudolf Bernhard.

*

Im Gemeinderat wurde in einer Schuldebatte der Vorschlag gemacht, mit der Förderung des Technikernachwuchses schon in der Volksschule zu beginnen. – Häfelfischüler, die gern Isebnahli spielen, werden zur weiteren Erziehung gleich der SBB überlassen.

Basel

Nach regierungsrätlichem Vorschlag sollte das Tropeninstitut in eine Stiftung mit Anspruch auf eine Subvention von 130 000 Fr. umgewandelt werden. Der Vorschlag wurde vom Großen Rat abgelehnt. – So heiße Themas wie Tropeninstitute und Subventionen dürfen eben nicht im kalten Winter behandelt werden.

*

Die Zeiten, wo einem gewisse Dinge, die so in und mit unserer Stadt passierten, spanisch vorkamen, sind vorbei. Denn seit wir ein veritables chinesisches Restaurant namens «Chin Lung» besitzen – was, wie ein Berichterstatter lakonisch bemerkte, «bekanntlich» Goldener Drachen heißt – haben einem diese Dinge chinesisch vorzukommen. A propos vorkommen – das tun sie natürlich trotzdem.

Baselland

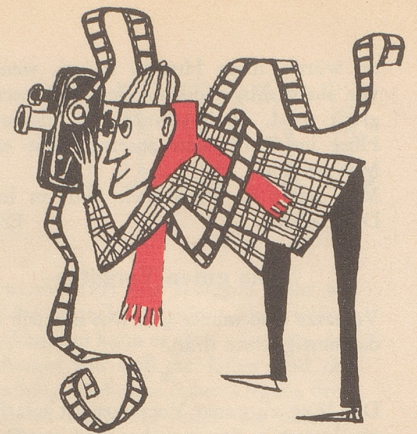
Die Tatsache, daß bei einer in Betrieb stehenden Sesselbahn über Nacht ein Tragmast abmontiert worden ist, soll beinahe zu diplomatischen Verwicklungen geführt haben. Nachdem ruchbar wurde, daß ein Engländer bei diesem Husarenstücklein beteiligt gewesen sei, wollte man in Bern Demarchen einleiten. Nachdem es sich aber herausstellte, daß es sich um einen englischen Schlüssel zum Lösen der Schrauben gehandelt hatte, soll sich die Sache wieder in Minne gelöst haben.

Graubünden

Die Gemeinde Ems erhielt 1943 im Zuge der Romanisierung den Doppelnamen Domat/Ems. Da der Gemeinderat zur Auffassung gelangte, beide Bezeichnungen seien vom gleichen Wort herstammend, beantragte er kürzlich Rückkehr zum offiziellen «Ems». Die Gemeindeversammlung lehnte ab. – Wahrscheinlich wollten die Emser der Hovag nicht nacheifern, die ihren zweiten Namen «Eidg. Subventionenumwandlungsanstalt» aufgeben hat.

Genf

Die Sowjetregierung schlug eine neue Gipfelkonferenz in Genf vor. Genf würde sich natürlich riesig freuen, die großen Häupter der Erde zu beherbergen, ja, am liebsten würde es sie für immer in seinen Mauern behalten. Denn Genf weiß bekanntlich, wie man der Welt Frieden geben kann.



NEBIS

WOCHENSCHAU

An der Kamera:

Röbi, wäss, bi, Argus, Fährimaa und andere

Fleurier

Der Präsident der PDA Fleurier, seines Zeichens Zeichenlehrer an Sekundarschule und Gymnasium, dem der Vorwurf gemacht wurde, er übe im Schulmilieu einen verderblichen Einfluß aus, beruft sich auf die durch die Bundesverfassung garantierte politische und demokratische Freiheit. – Mit Recht führt der PdAst weiter aus, er sei nicht schuld, wenn aus jeder von ihm gemalten Mostbirne der Kopf Chruschtschews entstehe.

Luzern

Das 3-Millionen-Budget der Ortsbürgergemeinde wurde mit einer Stimmbeteiligung von 10% genehmigt. Demokratie heißt: Volksherrschaft. Nicht: Volksherr schläft.

Genf

In Genf hat sich ein Klub gebildet, dessen Ziel es ist, für den Frieden zu fasten. Als Feinschmecker würde ich jetzt zum gleichen Zweck eher das Gegenteil gegründet haben: Einen Freßclub für Streithähnchen.

Verkehr

Im Jahre 1957 wurden in Neuhausen am Rheinfall die zwei ersten Verkehrspolizistinnen eingesetzt. Nun meldet die Presse, daß in Baden die erste Hilfspolizistin in Betrieb gesetzt wurde. Höchste Zeit, einen Schweizerischen Verband der Verkehrspolizistinnen zu gründen, um die berechtigten Interessen dieser öffentlichen Funktionärinnen, namentlich bezüglich Uniform, Gehalt usw. zu wahren. Die Ausschreibung der Stelle eines Verbandssekretärs ist bereits erfolgt und eine Verbandszeitung liegt schon in einer Probenummer vor; höchste Zeit, daß auch hier durchorganisiert wird!

*

In Genf will man die bisher grün-weißen Trams mit freundlicheren Farbtönen versehen. Die Genfer Trambenutzer hoffen, daß auch das Personal ein bißchen mitgestrichen wird ...